

## **Kultur fragt Politik | 24. Februar 2026 || Volt**

Anlässlich der Podiumsdiskussion zur kommenden Kommunalwahl am 8. März 2026, haben wir alle Parteien gebeten, uns die untenstehenden Fragen zu beantworten.

### **Vision**

#### **Wie ist Ihre kulturpolitische Vision für München?**

Die Politik in München tut bisher zu wenig für kulturelle Vielfalt – dabei ist das Potenzial der internationalen und wachsenden Stadt groß. Unsere Vision ist eine Kulturpolitik, die mehr Raum für vielfältige Kultur schafft und diese strukturell absichert.

In der vergangenen Legislaturperiode hat die Stadt zwar Einzelprojekte ermöglicht, aber keine klare kulturpolitische Strategie entwickelt. Die freie Szene bleibt prekär, Räume gehen verloren, Beteiligung erfolgt oft zu spät.

Volt steht für einen Neustart: Kulturpolitik als Querschnittsaufgabe mit echtem politischem Gewicht – gleichrangig mit Wirtschaft, Wohnen und Bildung. Münchens Kulturprofil darf sich nicht nur über Prestige-Institutionen definieren, sondern auch über eine starke, diverse und international vernetzte Szene in allen Stadtteilen.

Volt will Kulturpolitik neu denken: als gestaltende Kraft für eine wachsende, diverse Stadt. Münchens Kulturprofil darf sich nicht länger fast ausschließlich über große Institutionen und Innenstadtlagen definieren. Zukunftsfähige Kulturpolitik heißt: Förderung von Vielfalt, Experimenten und internationaler Vernetzung – in allen und mit klarer politischer Priorität.

### **Förderung und Finanzierung**

#### **Wie wollen Sie die städtische Kulturförderung künftig gestalten, um neben institutionellen Einrichtungen vor allem auch die freie Szene nachhaltig zu stärken – insbesondere vor dem Hintergrund knapper werdender Haushaltsmittel?**

Die aktuelle Kulturförderung ist zu stark auf Bestandssicherung ausgerichtet und zu wenig auf Zukunftsfähigkeit. Während große Institutionen vergleichsweise stabil finanziert sind, trägt die freie Szene die Hauptlast von Krisen und Sparrunden.

Volt setzt auf eine gerechtere Balance: mehrjährige, planbare Förderungen für die freie Szene, vereinfachte Verfahren und klare Prioritäten zugunsten von Innovation, Diversität

und Zugänglichkeit. Synergien zwischen städtischen Häusern und freier Szene müssen systematisch gefördert und nicht dem Zufall überlassen werden.

Kultur ist keine verzichtbare „freiwillige Leistung“. Wer hier spart, gefährdet soziale Teilhabe, kreative Wertschöpfung und den internationalen Ruf der Stadt.

## **Beteiligung**

**Wie wollen Sie sicherstellen, dass Künstler:innen und Kulturschaffende – auch ohne starke Lobby – frühzeitig und wirksam in kulturpolitische Entscheidungsprozesse eingebunden werden?**

Beteiligung darf nicht erst beginnen, wenn Entscheidungen faktisch gefallen sind – genau das passiert in München zu oft. Wir brauchen verbindliche Beteiligungsstrukturen, durch die Künstler:innen und Kulturschaffende frühzeitig eingebunden werden.

Volt fordert dauerhaft verankerte Beteiligungsformate, in denen Künstler:innen und Kulturschaffende ihr Expert:innenwissen einbringen können – auch ohne institutionelle Lobby. Orte wie das Kreativquartier müssen dabei Vorbild sein, nicht Ausnahme.

Transparenz, Nachvollziehbarkeit und echte Einflussmöglichkeiten sind für uns zentrale Kriterien demokratischer Kulturpolitik.

## **Räume und Flächen**

**Welche Verantwortung sehen Sie bei der Stadt, bezahlbare und langfristig gesicherte Räume für Kunst und Kultur bereitzustellen?**

Der Verlust von Kulturflächen ist kein Naturgesetz, sondern Folge politischer Entscheidungen. München reagiert bislang zu oft erst, wenn Räume bereits verschwunden sind.

Volt fordert einen verbindlichen Schutz und die Ausweitung von Kulturräumen: langfristige Sicherung städtischer Flächen, kulturelle Nutzungsquoten bei Neubauprojekten und rechtlich abgesicherte Zwischennutzungen. Open-Air-Flächen und nicht-kommerzielle Freiräume müssen systematisch eingeplant werden – in allen Stadtteilen. Zudem müssen regulatorische Hürden abgebaut werden, damit leichter neue Räume für Kunst und Kultur genutzt werden können.

Ohne Raum keine Kultur. Wer Kultur will, muss Fläche sichern.

## Demokratie

### **Welche Bedeutung messen Sie Kunst und Kultur für eine lebendige Demokratie und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in München bei?**

Kunst und Kultur sind Voraussetzung für eine offene, demokratische Stadtgesellschaft. Sie ermöglichen Teilhabe, machen Vielfalt sichtbar und bieten Räume für kritische Auseinandersetzung.

München schöpft dieses Potenzial bislang nicht genügend aus: Kulturelle Bildung und niedrigschwellige Angebote sind ungleich verteilt, viele Menschen bleiben ausgeschlossen.

Volt versteht Kultur als demokratische Infrastruktur. Sie stärkt gesellschaftlichen Zusammenhalt, fördert unterschiedliche Lebensentwürfe und macht Demokratie im Alltag erfahrbar – gerade in einer vielfältigen Großstadt wie München.